



Kreissenioresenbeirat



Jahresbericht 2006/2007

1. Erweiterter Vorstand und Mitglieder des Kreissenorenbeirats (KSB)

Vorsitzende:	Helga Müller-Kotthaus, Rimbach
Stellvertreter:	Dr. Klaus Kübler, Bensheim
Beisitzer:	Jürgen Wigger, Heppenheim, Ursula Lenz, Heppenheim, Mary Anne Kübel, Wald Michelbach, Josef Gewinner, Bensheim
Regionalvertreter:	Erika Kissel, Zwingenberg (Bergstraße) Günter Mackowiak, Wald Michelbach (Odenwald/hessisches Neckartal) Randoald Reinhardt, Viernheim (Ried)
Schriftführerin:	Ingrid Neuendorf, Lorsch
Mitglieder:	20 insgesamt, 20 Stellvertreter, 3 Reserve-Mitglieder
Jahresetat:	€ 1.200,--

2. Sitzungen des Beirats

12.07.06	erw. Vorstandssitzung
27.09.06	erw. Vorstandssitzung
11.10.06	Mitgliederversammlung
06.12.06	erw. Vorstandssitzung
01.02.07	erw. Vorstandssitzung
13.03.07	Mitgliederversammlung
27.03.07	erw. Vorstandssitzung
17.04.07	erw. Vorstandssitzung
22.05.07	erw. Vorstandssitzung

3. Info-Besuche und Teilnahmen der Beiratsmitglieder

14.06.06	Arbeitstreffen mit Dez. Golzer, M. Zwecker (Müller-K.)
26.06.06	Eröffnung Ausstellung „Alternative Wohnformen für Senioren“ (Dr. Kübler, Müller-K. u.a.)
13.07.06	Teilnahme an Bürgermeisterdienstversammlung zum Thema „Einrichtung von kommunalen Seniorenbeiräten“ (Dr. Kübler, Neuendorf)
10.08.06	Pressetermin: Vorstellung des Jahresberichts 2005/06 mit Dez. Golzer (Neuendorf, Müller-K.)
09.09.06	Heppheimer Seniorentage, Stand KSB (Neuendorf u.a.)
10.10.06	Begegnungsnachmittag „Älter werden in der zweiten Heimat“ in Wald-Michelbach (Mackowiak, Kübel)
18.10.06	Landessenorenvertretung Hessen (LSVH): Sitzung der Vorsitzenden der Kreissenorenvertretungen in 35043 Marburg (Dr. Kübler, Neuendorf)
19.10.06	Fachforum des „Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie“ (Dr. Kübler)
24.10.06	Erfahrungsaustausch mit Seniorenbeirat Weinheim (Neuendorf, Müller-K.)
25.10.06	Ausstellung „Altersgerechtes Wohnen“ etc. in Weinheim

30.10.06	Infoabend mit Heimleitern der Region (rege Teilnahme) und Diaschau mit Renate Giesen
04.11.06	„Älter werden in der zweiten Heimat“ Erfahrungsaustausch in Wald-Michelstadt / Kreis Gesundheitsamt (Mackowiak, Kübel, Dr. Kübler, Knapp)
09.11.06	Arbeitsgruppe „Altenhilfeplan“ „Ältere Migranten“
28.11.06	Besichtigung Seniorenheim 35423 Lich (Wigger, Kübel, Neuendorf u.a.)
05.12.06	Wirtschaftsförderung K.B. „Qualifizierungsoffensive“ (Müller-K.)
05.03.07	Teilnahme am Kreistag zu Senioren-Anträgen von Bündnis 90/Die Grünen (Helga Müller-K.-)
06.-08.03.07	LSVH Seminar in Oberaula (Neuendorf)
21.03.07	Teilnahme an einer Podiumsdiskussion von Bündnis 90/Die Grünen „Demografischer Wandel“ (Dr. Kübler, H. Müller-K.)
14.06.07	Mitarbeit bei der Qualifizierungsoffensive der Wirtschaftsförderung GmbH Kreis Bergstraße (H. Müller-K.)

4. Kontakte mit der Landesseniorenvertretung, Hessen (LSV)

18.10.06	Sitzung der Vorsitzenden von Kreissenorenvertretungen in 35043 Marburg (Dr. Klaus Kübler, Ingrid Neuendorf)
02.11.06	Regionaltagung Südhessen in 64347 Griesheim (Helga Müller-Kotthaus)
05.06.07	Mitgliederversammlung in Butzbach (Müller-K., Mackowiak)

LSV wird laufend über Aktionen des KSB schriftlich unterrichtet. Teilweise geschieht dies auch mit BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen).

5. Mitarbeit am „Altenhilfeplan“ des Kreises Bergstraße

Diese Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlung der Beratungsstelle für Senioren im Landratsamt heißt jetzt „Die Lebenssituation älterer Menschen im Kreis Bergstraße“.

Themenschwerpunkte nach Vorgabe des „Altenhilfeplan“ festgelegt:

Leben mit Demenz: Mary Anne Kübel – dieser Bericht für den Altenhilfeplan ist abgeschlossen und wurde vom Kreistag nach Vorstellung im Ausschuss lediglich zur Kenntnis genommen.

Wohnen im Alter: Jürgen Wigger - Bericht in Arbeit

Ältere Emigranten: Dr. Klaus Kübler , Mary Anne Kübel, Pfarrer Franz Knapp

6. Präsentation des KSB

2006 wurde sehr kostengünstig ein Ausstellungszelt erworben (z.B. für Heppenheimertag). Hierfür wurden im Juni 2007 zwei Banner erstellt mit Schriftzug „Kreissenorenbeirat Kreis Bergstraße“ Wappen des Kreises und Logo „seniorenfreundlich“.

7. Laufende KSB Projekte

A. Behindertenparkplätze für Demenz- Erkrankte

Hier berichteten wir im Jahresbericht 2005/2006 von diversen Schriftwechseln, Nach wie vor ist keine Lösung in Sicht, die Behinderten-Parkplatznutzung für stark demen- te Menschen auszuweiten. Ein Landtagsantrag der FDP wurde nach Behandlung im Ausschuss nicht beschlossen. Auch Ilona Dörr MdL hatte über den Petitionsaus- schuss keinen Erfolg.

Auf ihre Bitte hin nahm sie an der KSB Mitgliederversammlung am 13.03.07 teil. Sie versprach, mit Landrat Wilkes Kontakt aufzunehmen, um evtl. Lösungsmög- lichkeiten in einer Bürgermeisterdienstversammlung zu diskutieren,.

Die Klage der Deutschen Alzheimer hierzu wird nach wie vor behandelt.

B. Aufwertung der Pflegemedaille

Parallel zur Ehrenamtskarte sollte hier auch für pflegende Angehörige ein finanzieller Beitrag vom Hessischen Sozialministerium geleistet werden. Zumindest sollten die Fahrkosten zur „Ehrungsstätte“ erstattet werden. Bisher wurden diesbezügliche Anträge des KSB von der Hess. Sozialministerin abgelehnt. Ilona Dörr MdL ver- sprach bei ihrem Besuch am 13.03.07, sich für dies Anliegen einzusetzen. Bei der Mitgliederversammlung der Landessenioren brachte Helga Müller-K. dieses Anliegen dem Ministerpräsidenten Koch vor.

Da im Kreis Bergstraße bisher nur zweimal diese Medaille verliehen wurde, sucht der KSB nach besseren Möglichkeiten, die Pflegemedaille zu beantragen.

C. Aktion „Seniorenfreundliche Geschäfte“



Mit einem Logo (Aufkleber) sollen Geschäfte, Friseure, Apotheken und Gastronomie im Kreis gekennzeichnet werden, die besondere Kriterien erfüllen, wie barrierefreier Zugang, Sitzmöglichkeiten, gut lesbare Preisschilder und Kundentoiletten. Auch kleine Geschäfte, die einen Hol- und Bringservice bieten, sollen ausgezeichnet werden.

Der Kreisausschuss bewilligte die Aktion Ende Januar 2007. Vorgehensweise, Logo, Checkliste und Zertifikat wurden der Presse am 13.03.07 vorgestellt. Für das weitere Vorgehen wurde ein Arbeitskreis gebildet unter Vorsitz von Ursula Lenz. Mehrere Arbeitskreissitzungen unter Teilnahme von KSB Mitgliedern fanden bereits statt. Anschreiben ergingen am 24. März 2007 an alle Gewerbe- und Verkehrsvereine sowie die Bürgermeister des Kreises.

Start der Aktion am 14.03.07 „Haus Höfle“ Juhöhe mit Landrat Matthias Wilkes und Presse.

Danach mehr als 50 Bewerbungen, mehr als 15 Zertifikatsübergaben, TV-Bericht über die Aktion in HR3 „Hessenschau“ sowie zwei Rundfunkanstalten und diverse Presseberichte in mehreren Tageszeitungen des Kreises.

Hotel- und Gaststättenverband des Kreises (Frau Friedrich) ist vom Projekt informiert und berichtete ausführlich in seiner Fachzeitschrift.

Dies ist der erste Kreis in der BRD, der eine solche Aktion veranstaltet.

Das Projekt wird auf der KSB Homepage vorgestellt:

www.seniorenbeirat.kreis-bergstrasse.de/projekte

D. Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht

Zu diesem Thema möchte Dr. Klaus Kübler den KSB Mitgliedern berichten.

E. „Ehrenamtsbörse“

Der KSB plant über Internet und Presse Senioren zu gewinnen, die sich ehrenamtlich für diverse Service zur Verfügung stellen. Gleichzeitig soll eine „Suchliste“ von Institutionen und Privaten mit Hilfe der Homepage eingerichtet werden. Dies ist noch in Vorbereitung.

Eine kurze Erwähnung des Ehrenamts für Senioren brachte spontan zwei Meldungen von Personen, die erfolgreich vom KSB an ein Seniorenheim vermittelt wurden.

F. Erstellung eines Fragebogens zum Thema „Hilfe im Alter“

Angeregt durch Projekte wie die Stiftung „Bürger in Not“ in Bensheim und ähnlichem beschloss der KSB Vorstand eine Frageliste an alle Kommunen zu erstellen, um evtl. Hilfsangebote für Senioren abzufragen (Projektleiter: KSB-Mitglied Völler). Liste wurde verabschiedet. Versandaktion mit entspr. Anschreiben ist in Vorbereitung. Danach wird man im KSB über Hilfsmaßnahmen nachdenken.

G. Flyer für Früherkennung eines Schlaganfalls

ist in Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Dezernenten, Norbert Golzer und dem Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Manfred Zolg.

H. Senioren hüten Kids

Dieser Vorschlag von „50plus aktiv“ Heppenheim wird zur Zeit diskutiert. Es geht darum, dass Senioren bei der Betreuung von Kleinkindern helfen. Als Beispiel dient ein Seniorenheim, das in Kooperation mit einem Kindergarten arbeitet.

I. Werben neuer KSB Mitglieder

Ausfälle der letzten Monate durch Tod und Krankheit müssen durch Mitgliederwerbung (Rundschreiben an Gemeinden und Institutionen) ergänzt werden. (M. Zwecker, I. Neuendorf).